

**Zeitschrift:** Volksschulblatt  
**Herausgeber:** J.J. Vogt  
**Band:** 4 (1857)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Bern  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-250782>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

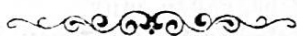
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Webstuhl und Nadel ic. und es wäre leicht möglich, daß die Schule in's Handwerk pfuscht und das darf nicht geschehen! Das Leben bildet auch, ja es bildet besser denn die Schule. —



## Schul:Chronik.

**Bern.** (Korresp.) Störung des Schulunterrichts durch die Unterweisungen. „Ein Korrespondent im No. 4 d. Bl. vom 11. Jan. fragt nach dem Unterrichtsplan ic — Einverstanden! Doch nein! denn so lange die Unterweisungen an den meisten Orten solche Lücken in den Schulunterricht machen, wie es dato noch der Fall ist, so lange gehört ein guter Unterrichtsplan für unsere Schulen zu den frommen Wünschen, deren schon so viel vergeblich laut geworden. Einen schlechten Unterrichtsplan aber wird Niemand weder erwarten noch wünschen. Deshalb lieber keinen für so lange, als bis auch die äußere Möglichkeit zur Realisirung gesetzlich gegeben ist. — Hierzu gehört nach Ansicht des Einsenders unstreitig eine völlige Reorganisation des Confirmandenunterrichts, sowohl nach Form, als auch nach Zeit. Daß dieser Unterricht weitaus an den meisten Orten infolge der überlebten äußeren Form seinem Zwecke nicht nur nicht entspricht, sondern sogar ein bedeutendes Hinderniß für die Schule und den Jügling ist, kann kaum in Abrede gestellt werden \*). Es gibt viele Schulen, Oberklassen, in denen ein Viertel sämtlicher Schüler  $\frac{1}{3}$  bis  $\frac{1}{4}$  der Winterschule durch die Unterweisung entzogen werden. So lange dieses statthast belassen wird, kann Niemand im Ernste an eine konsequente Durchführung eines guten Unterrichtsplanes denken. Ein bloß papiernes Gesetz aber, das in der Wirklichkeit kaum einen Schatten findet, rechnen wir wohl mit Recht zu den traurigen Erscheinungen, deren es in unserm Schulleben nur noch zu viele gibt. Dixi, für heut. —

\*) Es ist in der That an der Zeit, in Erörterungen über den hier angeregten Gegenstand einzutreten. Wir bitten Lehrer sowol als die Herren Geistlichen sich im Interesse einer vernünftigen Ausgleichung der beklagten Differenz im „Volkschulblatt“ auszusprechen zu wollen.

Ann. des Red.

— **Amt Laupen.** (Korresp.) Konferenzthätigkeit. Noch habe ich zu berichten von unsrer letzten Konferenz-Sitzung und gestehe es gerne, daß seit langer Zeit keine Sitzung so viel Interesse an wechselndem Stoffe bot, wie diese. Mehrere Lehrer hatten Aufgaben zu lösen; z. B. die Geschichte der Kreuzzüge und ihre Folgen; die Grammatik in der Volksschule; über Gesangtheorie. Eine Arbeit über Telegraphie konnte nicht vorgelegt werden, weil der Bearbeiter beabsichtigt, einen Apparat herbeizuschaffen und an demselben das Wesen der Telegraphie darzustellen. Wird hoffentlich dieses Frühjahr geschehen können. Nebst diesem erregte die Grammatik viel Heiterkeit und Leben. Merkwürdig war es, zu hören, wie von den meisten Lehrern der grammatikalische Formenwust verabschiedet, und dem nackten Gerippe der Tabellen ein Geist und Leben athmendes Wesen im Anknüpfen an ganze Leselücke entgegengestellt worden ist, wo das Kind, das lesen kann, das gelesene soaleich erfäßt und wiedergibt, zum Beweis, daß es sein Eigenthum und der Sache sich bewußt geworden ist. Gewiß, ein erfreulicher Fortschritt, der Anerkennung verdient.

— **Burgdorf.** Stipendien für Progymnasium. Die gemeinnützige Gesellschaft von Burgdorf hat in ihrer Versammlung am 7. dieß den höchst lobenswerthen Beschluß gefaßt, das dortige Progymnasium auch ärmern talentvollen Schülern zugänglich zu machen. Nachdem nämlich bereits in einer früheren Versammlung beschlossen worden war, von der Gesellschaft aus ärmern Knaben der Gemeinde den Besuch des hiesigen Progymnasiums durch Ausrichtung von Stipendien zu ermöglichen, so wurde in der Versammlung vom 7. Januar ein dahriges Projekt-Reglement, entworfen von Herrn Pfarrer Dür, verlesen, in Berathung genommen und genehmiget. Nach diesem sofort in Kraft tretenden Reglement kann Knaben ärmerer hiesiger Einwohner der Besuch des Progymnasiums durch Ausrichtung von Stipendien ermöglicht werden, welche Stipendien entweder in Ent-

richtung des Schulgeldes, Lieferung der Lehrmittel und Uebernahme der Kosten des obligatorischen Eintrittes in das Schülercorps, oder nur in ganzer oder theilweiser Entrichtung des Schulgeldes bestehen. Die Ausführung ist einem Comite übertragen, welches jährlich über wenigstens Fr. 250 zu verfügen hat, für fernere Ausgaben aber die Gesellschaft bekräftigen muß.

**Solothurn.** Die Bezirkschulkommissionen und Schulinspektoren wurden vom Regierungsrath bestellt wie folgt: Lâbern: Pfarrer Wys im Flumenthal, Inspektor; Dr. Girard; M. Giffiger, Inspektor; Stelli, Bezirkslehrer; Jerusalem, Brandasssekuranz-Verwalter und Seminar-Unterlehrer, Inspektor; Vigier, Gerichtspräsident.

Bucheggberg: Ziegler, Pfarrer in Messen, Insp.; Stuber, Urs, von Lüterkofen, Insp.; Schlupp, Urs, Ammann von Thertswil; Walter, B., Lehrer in Schnottwil, Insp.; Stuber, Joh., Geometer; Ziegler, M., Lehrer in Messen.

Kriegstetten: Cartier, Pfr. in Kriegstetten, Insp.; Walter, Pfr. in Zuchwil, Insp.; Schibenegg, Pfr. in Aeschi, Insp.; Schläfli, Fr., Lehrer in Niedergerlafingen; Schlatter, Kantonsrath und Professor, Insp.; Strähl, Kantonsrath in Subingen.

Thal: Fiala, Pfr., Insp.; Fluri, Pfr. in Laubersdorf, Insp.; Schär, Fr. Josef, Kantonsrath in Mümliswil; Schläfli, Bezirkslehrer in Balsthal; Brunner, Baptist, in Balsthal; Eggenchwiler, G., Kantonsrath in Matzendorf.

Gäu: Fuchs, Pfr. in Kestenholz, Insp.; Cartier, Pfr. in Oberbuchüten, Insp.; Anenheim, Pfr. in Wolfwil, Insp.; Kölliker, Lehrer in Niederbuchüten; Rauber, D., Kantonsrath in Neuendorf; Bürgi, Gemeinderath in Denzlingen.

Olten: Dr. Cartier; Dr. Christen, Insp.; Gluz, J., Kant.; Hirt, Pfr. in Fuluibach, Insp.; Schneider, Pfr. in Walterswil, Insp.; von Arr, Lehrer in Walterswil.

Gösgen: Wyß, Pfr. in Loñorf, Insp.; Müller, Pfr. in Grogenbach, Insp.; Bläsi, Prof. in Olten, Insp.; Gisi, Lehrer in Olten; Riburz, Lehrer in Niedererlinsbach; Lermann, Ammann in Trimbach.

Dorneck: Obrecht, Pfr. in Gempen, Insp.; Probst, Defan in Dorneck, Insp.; Hirt, Pfr. in Seewen, Rippstein, Pfr. in Rodersdorf, Insp.; Wiggli, Lehrer in Seewen; Herrmann, Kantonsrath in Hoffstetten.

Thierstein: Berni, Dr., Insp.; Stehlin, Lehrer in Rodersdorf; Dietler, Lehrer in Zullwil; Bek, Amtschreiber; Gris, Pfr. in Hochwald, Inspektor; Pfluger, Pfarrer in Himmelried.

**Luzern.** (Korresp.) Bezugnahme im Unterricht auf die kritische Lage des Vaterlandes. In diesen kriegerischen Tagen erzähle ich meinen Schülern, mehr als sonst, von den Heldenthaten der Schweizer. Der Geist der Kinder ist jetzt empfänglicher als je für solche Erzählungen und die Eindrücke welche dadurch erzeugt werden, sind unauslöschlich. Heute trug ich den Kindern die Versöhnung zwischen den Hauptleuten Zerkinden und Winkelried vor. Hierbei bemerkte ich den Kindern, daß man zur Zeit der Gefahr allen Hausstreit meiden soll, und daß vielleicht jetzt Gott gerade deshalb über unser theures Vaterland eine so ernste Prüfung verhängt habe, um die einander in Gefinnung gegenüberstehenden Parteien wieder zu vereinnigen.

**Baselland.** Theilnahme der Lehrer an der Vaterlandsverteidigung. Der Lehrerverein im Bezirk Waldenburg hat in seiner gestrigen Versammlung in Oberdorf auch die Vertheidigung des Vaterlandes für den Fall, daß etliche seiner Mitglieder ins Feld ziehen wollten, einer kurzen Besprechung unterworfen, und beschlossen: „es sie die Lit. Erziehungsdirection anzufragen, ob solchen Lehrern, welche z. B. einem Scharfschützenkorps sich anschließen wollen, auch ihre Stelle resp. Besoldung gesichert bleibe, wenn dieselben auf etliche Zeit hin sich von ihren Schulstätten entfernen müßten“

**Zürich.** Der Erziehungsath hat sämtliche vakante Lehrstellen am Seminar und an der Übungsschule sofort nach Festsetzung des Lehrplanes ausgeschrieben und so rechtzeitig zu besetzen beschlossen, daß die neugewählten Lehrer auf Anfang des nächsten Jahreskurses ihre Lehrthätigkeit beginnen können. Inzwischen wird der Unterricht in der speziellen Methodik dem betreffenden Fachlehrern